

# „AKKORDEON DELIKAT“ – ESSEN IN UNTERGROMBACH

Erstes Essener Akkordeonorchester zu Gast beim Akkordeonorchester Untergrombach

Vom 21. bis 23. September 2012 kam das Erste Essener Akkordeonorchester (EEAO) zu einem Gegenbesuch nach Untergrombach, nachdem die beiden Akkordeonorchester des Handharmonika-Clubs Untergrombach (HCU) im vergangenen Jahr zu Gast in Essen gewesen waren.

Im Juni 2011 besuchten die Musiker des HCU dort die Sehenswürdigkeiten der Ruhrmetropole, wie z. B. die Zeche Zollverein oder die von Margarethe Krupp gegründete Siedlung „Margarethenhöhe“.

Nach einem gemeinsamen Konzert im Essener Burggymnasium wurden bei der anschließenden Feier die Kontakte zwischen den Musikern der beiden Orchester weiter vertieft und alle waren sich einig, dass ein Gegenbesuch des EEAO in Untergrombach im Jahr 2012 verwirklicht werden sollte.

## Vom Ruhrgebiet nach Baden

Nun war es endlich so weit und die Besucher aus dem Ruhrgebiet konnten die badische Heimat der Untergrombacher erkunden.

Zu Beginn wurden die Essener am Samstagvormittag zum Wahrzeichen der Stadt Bruchsal, von der Untergrombach ein Stadtteil ist, geführt. Im Barockschloss beeindruckte neben der Besichtigung der prunkvollen Räume und des weithin bekannten Treppenhauses von Balthasar Neumann besonders das „Deutsche Musikautomatenmuseum“ mit der weltweit größten Spezialsammlung von über 500 historischen Exponaten. Sogar die ursprünglich für die Titanic vorgesehene Orgel gab es dort zu bestaunen – jedoch nur, weil sie nicht rechtzeitig fertiggestellt und somit nicht mehr bis zur tragischen Jungfernfahrt des Luxusdampfers ausgeliefert worden war.

## Abwechslungsreiches Gemeinschaftskonzert

Am Abend folgte mit dem gemeinsamen Konzert in der Aula der Joß-Fritz-Schule Untergrombach der Höhepunkt des Wochenendes. Unter dem Motto „Akkordeon delikat – Essen in Untergrombach“ boten die beiden Orchester

ein stilistisch vielseitiges Panorama der Akkordeonorchestermusik.

Den ersten Teil des Abends eröffnete das Orchester I des HCU unter der Leitung von Wolfgang Pfeffer mit einem geradezu schwärmerisch gespielten Melodienreigen aus dem Film „Der Glöckner von Notre-Dame“ sowie der eindrucksvollen „Bacchanale“ aus Camille Saint-Saëns' Oper „Samson und Dalila“, die das Publikum in die orientalische Klangwelt entführte.

Die Fortsetzung besorgte im Anschluss das ebenfalls unter Wolfgang Pfeffers Leitung stehende, für seine zahlreichen Wettbewerbserfolge bekannte Orchester II des HCU. Mit der Originalkomposition „In F“ des dalmatinischen Komponisten Antun Dolički boten die Musiker ein interessantes Klangexperiment, das auch Teil des Wettbewerbsprogramms bei der diesjährigen erfolgreichen Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb war.

Mit dem „Tanz der Narren“ aus Rimskij-Korsakows Oper „Schneeflöckchen“, dem rhythmisch-impulsiven „Conga del fuego nuevo“ von Arturo Márquez und einem Galopp aus Aram Chatschaturjans „Masquerade“-Ballett wurde das Publikum mit tänzerischer Leichtigkeit in die Pause geleitet.

## Von Klassik bis Evergreens

Den zweiten Teil bestritt das EEAO unter der Leitung von Jochen Driesen und bewies schon mit der souverän gestalteten sinfonischen Gestik von Beethovens

Ouvertüre zu „Die Geschöpfe des Prometheus“, dass man es nicht nur in Untergrombach versteht, erstklassige Akkordeonorchestermusik zu spielen – eine Reihe von Erfolgen des EEAO etwa bei den Akkordeonorchesterwettbewerben in Innsbruck belegen dies. Mit dem „Tahiti-Trot“ von Schostakowitsch, Karl Jenkins' „Palladio“ und einem Starlight-Express-Medley bot das EEAO drei klangschön gespielte Evergreens der gehobenen Unterhaltungsmusik. Insbesondere aber in Hans Bolls Originalkomposition „Reisebilder vom Balkan“ bewies es mit feinsinniger Tongebung und großer Fingerfertigkeit sein hohes Niveau. Mit der Titelmelodie aus den „Glorreichen Sieben“ und einem Potpourri mit Filmmelodien von Klaus Doldinger als Zugaben bedankte sich das EEAO beim begeisterten Publikum und seinem Gastgeber, dem HCU.

Nach dem Konzert wurde von allen Beteiligten noch bis tief in die Nacht das erfolgreiche Konzert gemeinsam gefeiert..

## Ausklang und Wiedersehen

Am nächsten Morgen hatte der HCU dann noch eine Wanderung mit Weinprobe organisiert – denn ohne ein gutes „badisches Tröpfchen“ probiert zu haben, sollte keiner die Rückfahrt ins Ruhrgebiet antreten. Die Route führte über die Weinberge und Felder des Michaelsbergs, dem „Hausberg“ Untergrombachs. Es wurde einiges zur Geschichte des Weinbaus und der Weinsorten in



Das EEAO unter der Leitung von Jochen Driesen konzertierte gemeinsam mit dem HCU